

ESTUDIANTES BULLETIN

Offizielles Organ des Vereins Estudiantes de los buenos borriquitos

Nummer 371

Erscheinungsdatum: 05. Okt. 2026, 34 Seiten

Aus dem Inhalt:

- In eigener Sache..., die Seite der Redaktion
- Protokoll der Vorstandssitzung vom 8. Juni 2026
- Estudiantes WM-Quiz Auswertung 2026
- Jahresvorschau 2026, restliche geplanten Anlässe

Berichte:

- Bericht von der Wanderung Elgg – Turbenthal 5-Liber-Weg, 21. Juli 2026
- Bericht von der leichten Wanderung auf dem Ziger-Rundweg, 10. Aug. 2026
- Bericht Führung in der Masoala-Halle, auf den Trampelpfaden, 31. Aug. 2026
- Das Estudiantes-Reisli Ausgabe 2026 mit individuellen Berichten der Teilnehmer

Ankündigung Veranstaltungen 2026:

- Führung bei der Fa. Etter Zug, wie entstehen feine Getränke? Sa. 17. Okt. 2026
- Haxenessen, im Restaurant Muggenbühl, Fr. 6.11.2026

Bulletin-Beiträge von:

- Urs Gisler, Suzanne Weber, Denis Memmishofer + Susanne Grunder, Marcel + Susi Häberling, Kurt Bosshard, Walti Weber

Das Estudiantes Bulletin wird an alle Mitglieder des Vereins sowie an Gäste der jeweiligen Anlässe verschickt.

Redaktionsschluss für Bulletin Nummer 372:

ca. Ende Dez. 2026 inkl. Einladung zur 54. Ordentlichen Generalversammlung

IN EIGENER SACHE - die Seite der Redaktion, EB371

Liebe Mitgliederinnen, liebe Mitglieder

Nach einem noch die dagewesenen Sommer, der alle Dimensionen sprengte und die ganze Schweiz zum Schwitzen brachte, werden die Tage nun schnell wieder kürzer. Gelegenheit, um auf die vergangenen Aktivitäten von Estudiantes in diesem Jahr zurückzublicken.

Erfreulich dabei: Bis auf die Schneeschuhwanderung wegen zu wenig Schnee, konnten alle Anlässe wie geplant durchgeführt werden. Und dies bei durchwegs erfreulichen Teilnehmerzahlen. Angefangen beim traditionellen Kegeln, gefolgt von der Führung im Laufkraftwerk Höngg, über Dart, Billard, Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und dem Besuch der Masoala Halle war für jeden Geschmack etwas dabei. Nicht zu vergessen: Der Städtetrip ins nahe Ausland nach Stuttgart. Ein Anlass, der nach vielen Jahren wieder einmal durchgeführt wurde.

Das zeigt, dass Estudiantes auch nach weit über 50 Jahren seines Bestandes ein nach wie vor äusserst lebendiger Verein ist und dies hoffentlich noch viele weitere Jahre bleiben wird.

Denis

Wie immer an dieser Stelle zwei wichtige Adressen für das ESTUDIANTES BULLETIN:

Finanzen/Redaktion

Redaktion/Events/Internet-Administrator

Denis Memmishofer

Walter Weber

Hubring 44

Gartenweg 25A

8303 Bassersdorf

8965 Berikon

E-Mail: denismemmishofer@gmail.com

E-Mail: walter.weber@estudiantes.ch

Die wichtigste Homepage lautet: www.estudiantes.ch. Auf dieser werden unter anderem immer wieder aktuell die bevorstehenden Aktivitäten angekündigt. Auch die Bulletins können dort stets nachgelesen werden.

Eure Estudiantes-Redaktion.

Antrag für die Mitgliedschaft bei Estudiantes de los buenos borriquitos:

Der nachstehende Talon ist von Beitrittswilligen, die natürlich jederzeit herzlich willkommen sind, auszufüllen und unterschrieben an Walti Weber (Adresse siehe oben) zu senden. Oder verwende das Online-Formular auf <https://www.estudiantes.ch/anmeldeformular-mitgliedschaft>

☐ Ja, ich möchte dem Verein Estudiantes de los buenos borriquitos als Mitglied beitreten.

Vorname*

Name*

Strasse*

Postleitzahl*

Wohnort*

Tel. Mobile*

Tel. Privat

Tel. Geschäft

Geburtsdatum*

E-Mail-Adresse*

Datum*

Unterschrift*

Felder mit * sind Pflichtfelder

Mit dem Ausfüllen und Absenden dieses Antragsformulars bist Du einverstanden, dass Deine Daten für clubinterne Zwecke und allenfalls Bilder von Dir in Club-Publikationen verwendet werden, z.B. in Berichten über Anlässe des Vereins.

Der Mitgliederbeitrag beläuft sich für das Jahr 2026 auf Fr.40.-/Person. (Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 17.Januar 2026).

Die Jahresbeiträge sind auf das Post-Konto von Estudiantes de los buenos borriquitos zu bezahlen:

IBAN CH84 0900 0000 8001 0119 4

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH84 0900 0000 8001 0119 4
Estudiantes de los buenos Borriquitos
8000 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Estudiantes de los buenos borriquitos

Protokoll der Vorstandssitzung von Montag, 08.06.2026 bei Suzanne Weber

Teilnehmende: Walti Weber, Denis Memmishofer, Jaques Müller, Suzanne Weber

Beginn 19.15, Ende 20.15

Themen: Finanzen, Anlässe bisher, Aktivitäten 2026, Clubreise, Bulletin 371, Diverses

Zum Protokoll vom 16.03.2026 gab es keine Rückmeldungen.

1) Finanzen

Der Saldo unseres Postkontos per 31.05.2026 beträgt CHF 2356.00

Es sind noch einige Mitgliederbeiträge offen. QR-Code und/oder IBAN sind auf der Homepage zu finden, in der Rubrik „Über uns“.

2) Veranstaltungen – Rückblick.

- 29.03.2026 Sonntag, Kegeln in der Schützenruh, unterhaltsam wie immer
- 13.04.2026 Montag, Führung/Besichtigung Höggerwehr, anschliessend Santa Lucia, ZH-Altstetten, Total 18 Personen, die alten Installationen waren interessant
- 17.05.2026 Dart/Billard in Dietikon, 17-20 Uhr, 13 Personen, nach 1,5h Dart wurde noch viel Billard gespielt

3) Veranstaltungen

- 10.08.2026 Montag, leichte Wanderung, 2 km, Ziggerrundweg Maschgenkamm, es gibt viele interessante Informationen unterwegs und eine super Aussicht. Wenn wir früh genug rundum sind, könnten wir mit dem Schiff nach Wesen fahren und anschliessend mit dem Zug retour
- 31.08.2026 Montag, Masoalahalle, Zoo Zürich (kostet 720/1.5h für 14 – 20 Pers, jede weitere Person 36) nach 18:00 sind wir alleine in der Halle, anschliessend Nachtessen im ehem. Klösterli, heute Pizzeria
- 11.-14.09.2026 Herbstreise: Stuttgart; 8 Anmeldungen, Walti hat schon den Zug und ein Hotel reserviert
- 26.09.2026 Herbstwanderung, Ideen folgen von Verena und Monika
- 17.10.2026 Samstag, Etter Zug (Schnapsherstellung, Whiskey, Gin, usw.), 12.00/Person mit Degustation ist ca. 16.00 Uhr fertig, was machen wir bis zum Nachtessen und wo Essen wir?
- 06.11.2026 Freitag, Haxenessen im Muggenbühl
- 13.12.2026 Samstag, Silvesterlauf in Zürich
- 23.01.2027, Samstag, GV im Muggenbühl

4) Weitere Ideen

- Boccia indoor/outdoor – Jacques setzt sich mit Mario in Verbindung
 - Sportpanorama
 - Empa
 - Chocowelt Root (mit Dekorieren von Paralines oder ChocoFormen)
 - Brauerei Feldschlösschen Rheinfelden (nur Führung)
 - Milch Manufaktur Einsiedeln (Führung und selber Mutschli herstellen)
 - Glasi Hergiswil (mehrere Führungen inkl. selber Glasblasen)
 - Zürich Stadtkäserei (Führung und selber Käse herstellen)
 - Hof Hopfentropfen (Bier) Unterstammheim (Führung und Mitwirken)
 - Kuhn-Rikon Tösstal (Führung)
 - Abwasserreinigung
 - Wasserwerk ZH
 - Möhl, Eisenbahnmuseum
- weitere Ideen sind jederzeit herzlich willkommen.

5) Diverses

Internet läuft, 2 x Gebühr CHF 15 für Internetadresse für die letzten 2 Jahre ist noch offen, das Hosting kostet 165/Jahr. Das Handling in der Website ist gem. Walti einfach und schnell.

6) Bulletin Nr. 371

Erscheint gegen Ende September 2026. Beiträge sind immer herzlich willkommen.
Zum Bulletin Nr. 370 gab es keine Meldungen.

7) Nächste Sitzung

28.09.2026, Montag, 17.00, bei Denis Memmishofer

für das Protokoll

Suzanne

Die Fussball-Weltmeisterschaft ist durch, wir wohl auch, falls wir sämtliche Spiele gesehen haben....

Von der Qualität und Spannung her war diese WM nicht annähernd so gut wie die WM damals in Qatar. Da kann es Infantino noch so schönreden, 48 Mannschaften sind einfach zu viel, fünf Wochen Fussball einfach zu lange.

Immerhin hat sich die Schweiz sehr gut verkauft. Wäre diese saudumme Schwalbe von Embolo nicht gewesen, ich weiss nicht, ob Argentinien und dann vielleicht England schlagbar gewesen wären. Auf alle Fälle gute Arbeit von Muri und Co.

Nun zu den Auflösungen, inklusive der Originalfragen:

In den folgenden sechs Fragen bitte die Gewinnermannschaft unterstreichen.

1. Wer gewinnt das Europa-Playoff A, Wales, Bosnien und Herzegowina, Italien oder Nordirland?
2. Wer gewinnt das Europa-Playoff B, Ukraine, Schweden, Polen oder Albanien?
3. Wer gewinnt das Europa-Playoff C, Slowakei, Kosovo, Türkei oder Rumänien?
4. Wer gewinnt das Europa-Playoff D, Tschechien, Republik Irland, Dänemark oder Nordmazedonien?
5. Wer gewinnt das FIFA-Play-off-Turnier 1, DR Kongo, Jamaika oder Neukaledonien?
6. Wer gewinnt das FIFA-Play-off-Turnier 2, Irak, Bolivien oder Suriname?
7. Welches Land hat den weitesten Anreiseweg (Hauptstadt zu Ort des ersten Spiels)? **Neuseeland**
8. Wer schafft es in den Halbfinal (vier Mannschaften)
Frankreich, Spanien, England, Argentinien
9. Wer wird Weltmeister? **Spanien**
10. Wie weit kommt die Schweiz? **Viertelfinal**
11. Wer wird das schlechteste Team sein? **Irak**
12. Welches Team hat die erste Trainerentlassung? **Tunesien** (nach 2 Spielen)
13. Aus welchem Land kommt der Schiedsrichter des WM-Finals? **Slowenien**
14. Wer bekommt den FIFA-Friedenspreis 2026? **Wurde noch nicht vergeben**
15. Wer wird zur peinlichsten Person der Fussball-WM, Trump, Infantino oder ein Aussenseiter?
Infantino, aber auch Trump hätte es eigentlich verdient

Es wurde sehr gut getippt. Zwei Estudiantler tippten auf den richtigen Weltmeister, eine Person hat auch die schlechteste Mannschaft richtig getippt. Das gibt nun folgende Rangliste:

1. Denis, 8 Punkte, 2. Monika W. und Hanspeter E., 7 Punkte, 4. Jacques und Verena, 6 Punkte

Alle Tipper erreichten mindestens 3 Punkte. Wir gratulieren Denis zu diesem grossartigen Sieg!

Jahresprogramm Estudiantes 2026-6

Monat	Tag	Anlass		Verantwortlich	Status
17.01.2026	Sa	53. Generalversammlung Gaststuben Muggenbühl		Denis/Vorstand	Durchgeführt
07.03.2026	Sa	Schneeschuhwanderung Tour ab Ibergeregg, Brünnelistock, Rest. Zwäcken		Margrit	Die Tour musste leider abgesagt werden Gründe: zu warm, zu wenig Schnee
29.03.2026	So	Kegeln, 18.00h-21.00h Rest. Schützenruh 2 Bahnen sind reserviert		Walti	Anmeldung bis 24. März 2026
13.04.2026	Mo	Führung / Besichtigung Laufkraftwerk Höngg auf der Werdinsel. Themen: Wehr und Kraftwerk Danach Pizza-Essen im Santa Lucia am Lindenplatz		Walti	Anmeldung bis 5. April 2026 Start der Führung 14.00h, Dauer 2 1/2h danach Apéro offeriert vom EWZ
17.05.2026	So	Dart-Event und Billard Schnupperkurs Billard-Center Dietikon, Giessenstr. 15 Dietikon ca. 17.00h bis 20.00h		Walti	Wir spielen Dart, auf Wunsch können wir auch Einführungskurse im Billard organisieren (einige Estudiantes-Mitglieder können das zeigen)
21.07.2026		5-Liber-Weg von Elgg via Schauenberg nach Turbenthal		Denis	Eine tolle Tour im mittleren Anspruchsbereich im schönen Zürcher Oberland
10.08.2026	Mo	Leichte Wanderung für Nicht-Bergsteiger Bergstation Maschgenkamm / Flumserberge Ziger-Rundweg, ca. 2Km sehr flach		Walti	anschliessend von Unterterzen mit dem Schiff nach Weesen Das Gemeinschafts-Erlebnis!
31.08.2026	Mo	Masoalohalle Zoo Zürich 18.00h-19.30h Führung im Dschungel auf den Trampelpfaden Anschliessend Pizza-Essen beim Zoo		Walti	Die Führung beginnt nach der Schliessung des Zoo, um die gewaltigen Eindrücke der Dämmerung voll geniessen zu können
11.-14.9.26	Fr-Mo	Estudiantes Herbst-Reisli, Städtetour Stuttgart Anreise mit ÖV, 7 Teilnehmer waren dabei		Marcello / Walti	Auf Anregung von Marcel an der letzten GV fand das traditionelle Herbst-Reisli dieses Jahr wieder statt.
26.09.2026 (neues Datum)	Sa	Tageswanderung, Ziel der Tour ist die Spitzmeilen- Hütte. Ausgangspunkt und Ziel Maschgenkamm		Walti	Durchführung nur bei guter Wetterprognose Ersatztermin nach Absprache
17.10.2026	Sa	Führung und Besichtigung der Fa. Etter Es wird gezeigt, wie die feinen Getränke ent- stehen, mit anschliessender Degustation		Walti	Details zum Anlass sind auf der Webseite www.estudiantes.ch publiziert Etter produziert übrigens auch Gin, Whisky, etc.
06.11.2026	Fr	Haxenessen, Rest. Muggenbühl (Brunau) gerne wieder, war sehr fein!		Walti	Die Tradition geht weiter, aber an einem gemütlicheren Ort
06.12.2026	So	Der Plan ist, nochmals in diesem Jahr in der Billiard Garasch in Dietikon zu spielen Näheres folgt via E-Mail an die Mitglieder.		Walti	Auf vielfachen Wunsch werden wir nochmals in Dietikon Billard spielen. Der Dart-Event muss auf 2027 verschoben werden
13.12.2026	So	2026 findet der 50. Silvesterlauf in Zürich statt! Anmelden auf: www.silvesterlauf.ch		alle	wer Lust auf Sport beim Jubiläumslauf hat bitte selber anmelden
Allgemeines: Fixe Termine in Rot, die könnt Ihr schon in Eure Agenden eintragen Durchgeführte Anlässe sind Blau markiert, schwarze sind noch provisorisch					www.estudiantes.ch Kontakt: walter.weber@estudiantes.ch Update 4.10.2026

Der 5-Liber-Weg – Estudiantes war dort unterwegs



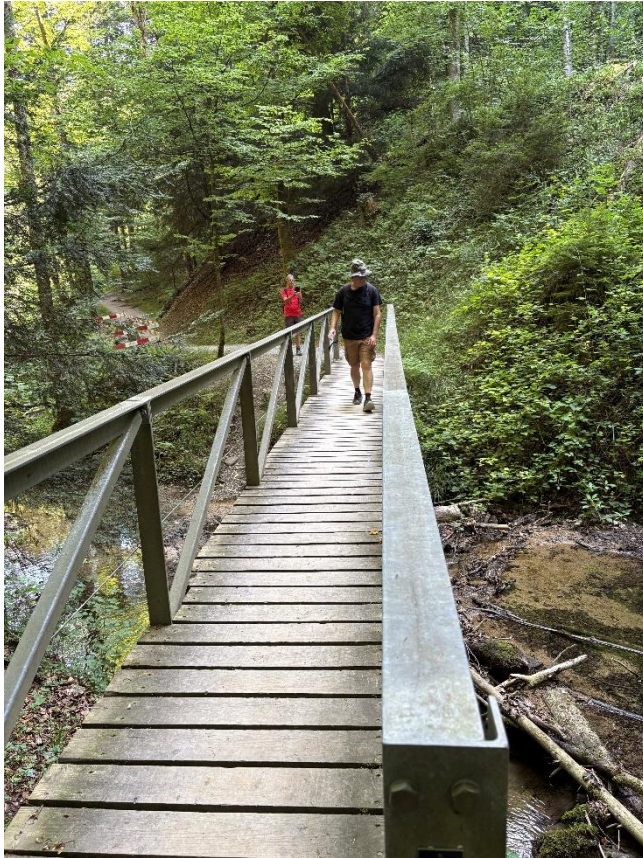
Was früher die Abendwanderungen waren – sportliches nach der Arbeit – sind heute unsere Wanderungen im mittleren Anspruchsbereich. Nicht übertrieben anspruchsvoll, aber sich dennoch sportlich betätigen, auf Schusters Rappen.

Denis Vorschlag, den 5-Liber-Weg zu begehen, begeisterte 4 Estudiantes-Senioren: Suzanne, Dani, Denis und Walti. Wir kannten die Tour nicht, ausser Denis natürlich. Wie üblich bei Wanderungen, war die Empfehlung der Organisatoren Getränke und etwas zum Essen im Rucksack mitzunehmen und allenfalls eine leichte Jacke. Doch dazu später.



Da Start und Ziel unterschiedlich waren, trafen wir uns in Winterthur, um mit der S-Bahn nach Elgg zu fahren. Wie angedacht, erreichten wir Elgg gemeinsam um 10.00h, voller Erwartung auf das von Denis versprochene Gipfeli und einen Kaffee. Wir wollten ja top vorbereitet auf unsere Tour gehen. Hmmm, kein Café weit und breit zu sehen. Tja, so entschlossen wir uns – notgedrungen – ohne die erwähnte Stärkung zu starten.

Elgg liegt auf 538m, unser Etappen Ziel war die Burgruine Schauenberg auf 891m, der höchste Punkt auf der Wanderung. Nach Elgg spazierten wir durch das schöne Farenbachtobel, ein bewaldetes, schönes Stück Natur mit einem kleinen Fluss und einem imposanten Wasserfall. Theoretisch, wenn es denn Wasser gäbe. Durch die Trockenheit rann beim Wasserfall nur ein schwaches Rinnsal den Berg herunter. Aber schön anzusehen war das allemal. Denis hatte uns



einen Zwischenhalt bei der Besenbeiz Guhwilmühle versprochen. Das Restaurant war jeweils montags geschlossen, heute war ja glücklicherweise Dienstag. Es liegt auf halbem Weg und hätte sich hervorragend für eine Pause geeignet. Da angekommen: GESCHLOSSEN, und zwar Mo und Di! So viel zum Thema Infos aus dem Internet. Knurr, wieder kein Nussgipfel oder ähnliches! Jetzt kamen die Proviantvorräte aus unseren Rucksäcken zum Einsatz, oder mindestens die Getränke. Wir erlaubten uns, an den vereinsamten Tischen und Bänken kurz Platz zu nehmen, um unsere Pause zu geniessen. Da fing der Beizer (oder war es ein Angestellter) an, mit dem lautesten Laubbläser des ganzen Zürich-Oberlands alle Mikro-Staubpartikel, die er fand in unsere Richtung zu blasen. Vielleicht haben wir das auch nur so empfunden und alles war nur Zufall. Wir fühlten uns jedenfalls nicht willkommen bei dem Lärm, Gastfreundschaft geht anders, auch wenn heute Ruhetag war.



Wir mussten eh weiter wandern. Über Feldwege, z.T. steil den Wald hinauf, wanderten wir Richtung Schauenberg. Der Weg war gut zu begehen, die Temperatur schon ein Stück höher, die



Ruine kam bald ins Blickfeld. Das war jetzt unser Mittags-Rastplatz. Der Schauenberg ist zwar nicht sehr hoch, hat aber eine freie Rundum-Sicht ins Mittelland hinaus, auf der anderen Seite bis in die Alpen. Ein paar andere Wanderer waren bei der alten Ruine anzutreffen, aber alles im grünen Bereich, nicht überlaufen. Wir genossen die Zeit auf dem Berg, konnten uns verpflegen und etwas vom Aufstieg erholen. Die Bise war markant spürbar, so dass die mitgebrachten Jacken z.T. auch

im Einsatz waren, trotz der wärmenden Sonne. Mehr als die Hälfte des Weges war jetzt bereits geschafft.

Jetzt folgte ein steiler Abstieg auf Wegen, die oft mit losem Geröll übersät waren. Vorsicht war angebracht. Unser nächstes Ziel war die Alpwirtschaft Schnurrberg, auf halbem Weg Richtung Turbenthal. Da wollten wir die nächste Rast einlegen. Bald erreichten wir die Alpwirtschaft – HEUTE RUHETAG! Also wieder aus dem Rucksack verpflegen. Immerhin konnte Denis beim Selbstbedienungskiosk für sich noch ein Brot für den Znacht erstehen, immerhin etwas. Tja, was blieb uns anderes übrig als wieder ohne Nussgipfel oder ähnliches weiter zu marschieren. Jetzt folgte das schwierigste Teilstück unserer Wanderung. Der schmale Weg führte im Zick-Zack den Berg hinunter, oft etwas ausgesetzt. Das war bestimmt das Teilstück, das als T2 (rot-weiss-rot) klassiert war. Der Weg ist sonst nicht als Bergweg deklariert, die meiste Zeit ist es ein normaler Wanderweg ohne grosse Schwierigkeiten. Wir erreichten die Ebene und konnten bald Turbenthal in der Ferne entdecken. Der 5-Liber-Weg



führte durchs Dorf zum Bahnhof, wir hofften auf ein Restaurant oder Café als Kompensation unserer Entbehrungen und für einen guten Abschluss dieser sehr schönen Tour. Und siehe da: gleich beim Bahnhof lud uns ein Café zu Rasten ein. Das «Sticki Café» ist relativ neu und in einem alten Industriegebäude untergebracht, es war unsere und Denis' Rettung. Jetzt kamen all die verpassten Glacés, Nussgipfel und Kaffees zum Einsatz. Wahrlich verdient nach der doch



ziemlich langen Tour. Turbenthal liegt auf 548m Höhe. Die Garmin-Uhr von Walti zeigte am Ende folgende Parameter unserer Wanderung an:

Gesamtzeit 5:24h, davon in Bewegung (wandern) 3:14h

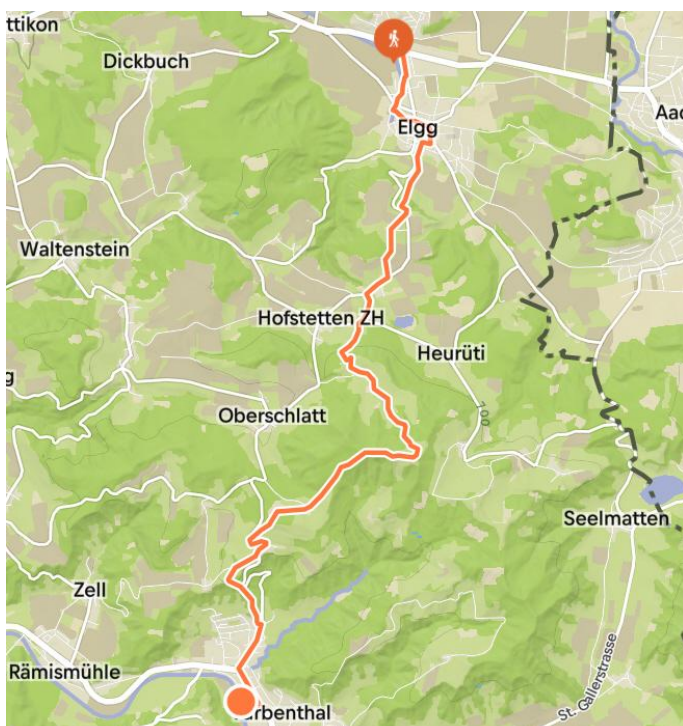
Gesamt Aufstieg 458m, Gesamt Abstieg 412m, Länge total 12.7 km.

Die Uhr sagt auch: Der Hauptnutzen war «leicht Aerob», d.h. Belastung leicht bis mittel, verbrennt so Fette und Kohlenhydrate, so die Definition. Passt doch ganz gut!

Wir fühlten uns entsprechend alle zwar etwas müde, aber allen gings gut am Ende der Wanderung. Mit dem Zug fuhren wir zurück nach Hause. Super, die S-Bahn S11 brachte die meisten von uns ohne Umsteigen bis nach Dietikon und Denis nach Winterthur.

Es war eine wahrlich unterhaltsame, schöne Tour in einer für die meisten eher unbekannten Gegend. Bis zum nächsten Mal. Und nicht vergessen: IMMER Proviant mitnehmen... man weiss ja nie.

Bericht Walti



Höhenprofil



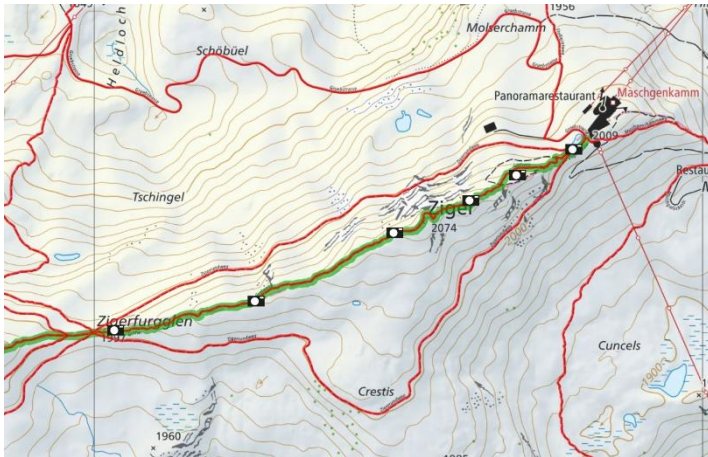
Elgg

Schauenberg

Turbenthal

Wanderung Ziger-Rundweg auf dem Maschgenkamm

In der Einladung für Estudiantes wurde diese Wanderung als «wirklich einfache Tour» angekündigt. Flach, fast ohne Steigungen, eine Genuss-Wanderung auch für Personen, die gesundheitsbedingt mit dem Auf- und Ab in den Bergen Mühe haben. Und siehe da, 9 Personen aus der Estudiantes-Gemeinde liessen sich für diesen schönen Ausflug am 10. Aug. 2026 begeistern. An einem Montag notabene!



Punkt 10 nach 10h trafen alle beim Bahnhof in Unterterzen ein. Die Tickets zum Maschgenkamm mussten gekauft werden, dann füllten sich die Gondeln mit Estudiantes-Mitgliedern. Via Tannenbodenalp erreichten wir den Maschgenkamm auf 2009m. Auch andere Ausflügler nutzen die kühle Bergluft, um der grossen Hitze im Tal unten zu entfliehen. Oben angekommen mussten zuerst natürlich ausgiebig Fötelis

geschossen werden, von der Gegend, Selfies und ein Gruppenfoto, aufgenommen von einer spontan auserwählten anderen Wanderin. Welche Ehre für die Dame!



Wie Ihr seht, die Sonne war schon am Vormittag sehr stark, deshalb mussten die meisten auf cool machen mit der Sonnenbrille. Doch auch ausgiebig aufgetragene Sonnencreme war heute von Nutzen.

Ja, was ist denn der Ziger-Rundweg für eine Wanderung? Der Weg führt rund um den Ziger (ein 2079m hoher «Hügel» bei der Bergstation Maschgenkamm) und ist sehr flach wie erwähnt. Je nach Internet-Quelle muss ein Höhenunterschied von 18m resp., 25m überwunden werden, sogar als Kinderwagen-tauglich wird der Kiesweg beschrieben. Wie oft, wenn die Angaben nicht klar sind, muss die Garmin von Walti als Referenz dienen. Die Uhr sagt: Anstieg 24m, Abstieg 25m, Gesamtzeit 1:13h, Zeit in Bewegung 36:29 min. Dies alles sagt schon aus, um



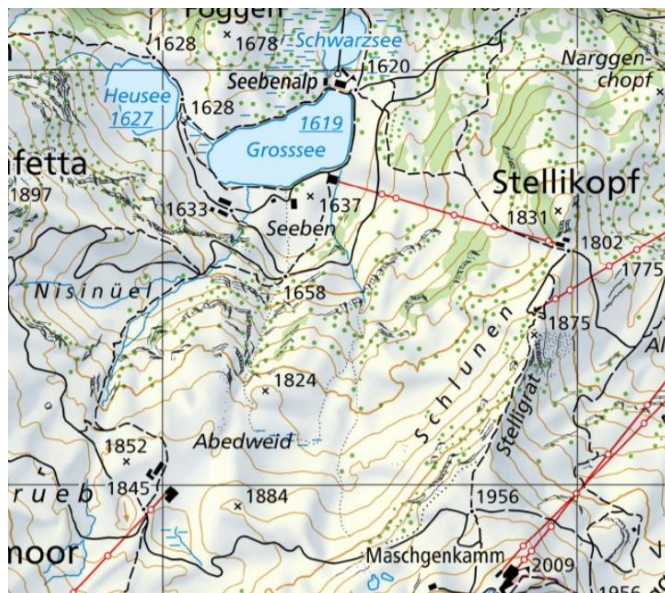
was es heute ging: Geniessen, Gemeinschaftserlebnis in einer tollen Bergwelt und bei Weitem nicht um Höchstleistung. Denn wir blieben auf unserer Wanderroute oft stehen, studierten die



vielen Info-Panels über Fauna, Geologie, usw. und genossen den grandiosen Rundblick auf der gesamten Tour. Speziell das UNESCO-Welterbe der Tektonik Arena Sardona ist beeindruckend. Wir lernten auf Grund der Infotafel, dass im Sardinagebiet vor 12'000 Jahren noch ein Gletscher existierte, der innerhalb von 500 Jahren verschwand. Wenn man noch weiter zurückschaut, also vor 24'000 Jahren, war die ganze Gegend noch mit Gletscher gefüllt, d.h. dass zum Beispiel nur die Spitzen der Churfürsten aus dem Eis ragten. Man hätte also durchaus vom Maschgenkamm geradeaus hinüber zu den Churfürsten laufen können, wenn man dies gewollt hätte. Das ganze Tal mit dem Walensee voller Eis! Noch nicht so lange her. Die Gletscher sind - so wie beschrieben wurde - vor vielen Jahren auch ohne unser Zutun weggeschmolzen. Heute geht es einfach noch viel schneller (leider) Dank unserer Spezie.

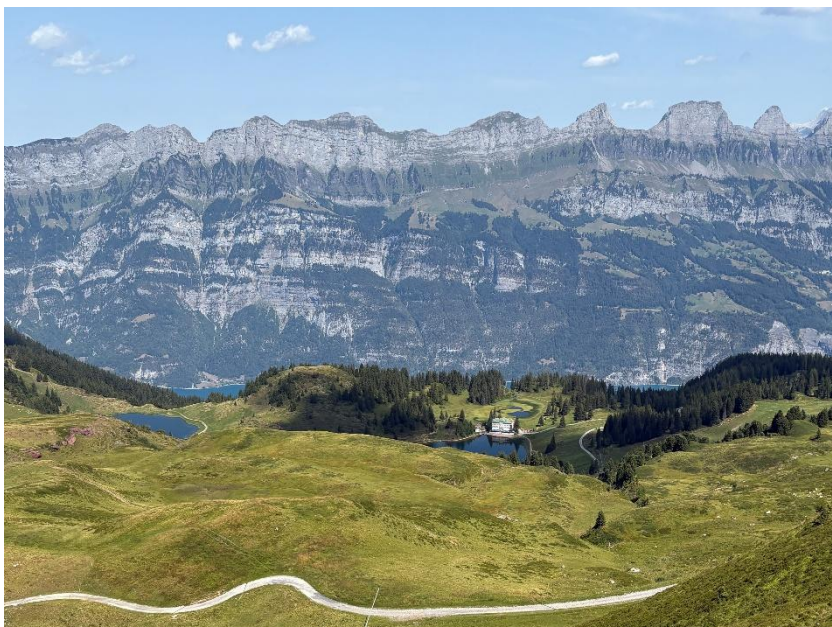
Dieser Kartenausschnitt zeigt das Walenseegebiet während dem Höhepunkt der letzten Kaltzeit vor rund 24'000 Jahren. Damals konnte man vom Magerrain aus über den Walensee-Arm des Rheingletschers horizontal zu den Churfürsten hinüber laufen.

Im Raum Fursch blieben nur die Gipfel von Spitzmeilen und Magerrain vom Eis unberührt.



Bald war der Wendepunkt der Wanderung erreicht. Es ging auf der anderen Seite des Zigers (Hügel) wieder zurück zum Maschgenkamm. Das Panorama war immer noch wunderbar, nur der Blickwinkel änderte sich. Wir konnten zur Seebenalp runterblicken, die 3 Seen waren sehr gut auszumachen. Die Seen sind übrigens gut von der Tannenbodenalp her zu erreichen. Es geht ca. 250Hm hinauf und dann etwa 50m runter zu den Seen.

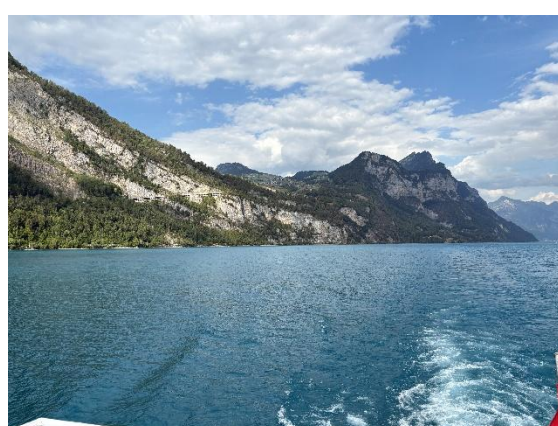
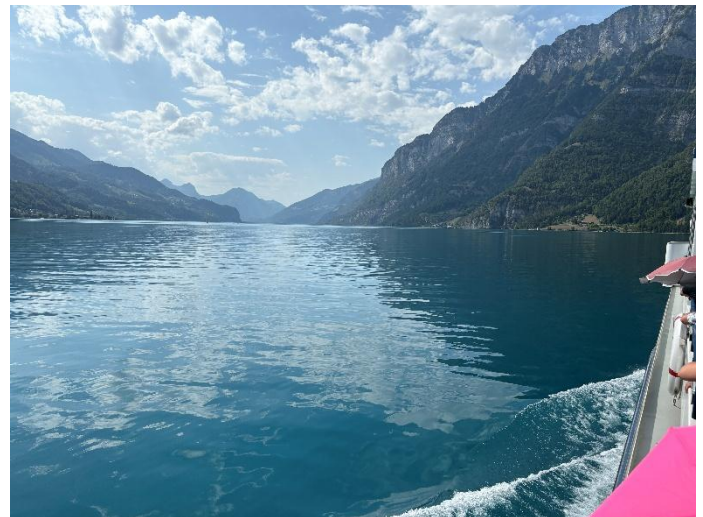
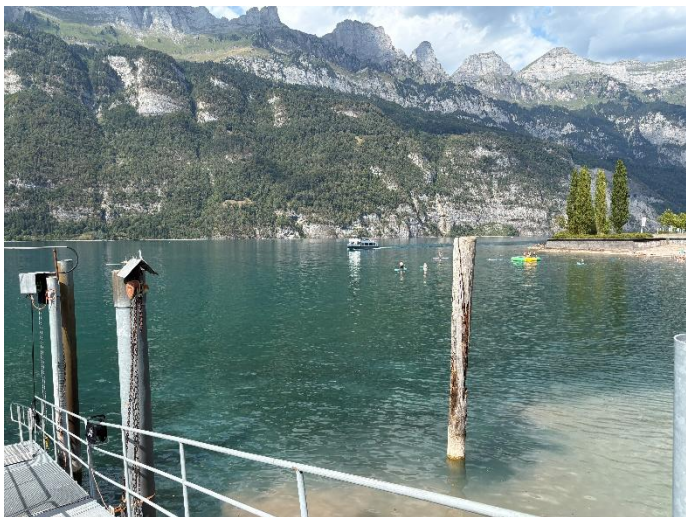
Bei der Station Maschgenkamm angekommen, wurden allerlei feine Sachen bestellt und konsumiert. Obwohl wir einen sehr warmen Tag erwischten, war es auf 2000m Höhe durch die starke Bise im Schatten für einige von uns zu kühl. Aufwärmen an der Sonne war deshalb angesagt. Und für manche war sogar ein feines Dessert angesagt (Glacé eher nicht für die Gfrörl)



Später fuhren wir mit dem Sesseli und danach mit der Gondel wieder runter nach Unterterzen. Alex und Peter fuhren aus Termingründen direkt nach Hause. Alle anderen marschierten zum Schiffssteg in Unterterzen. Wir wollten mit dem Schiff gemütlich nach Weesen fahren. Einige von uns waren das erste Mal auf dem Walensee unterwegs. In Weesen angekommen war es immer noch sehr sehr warm, über 30C. Dann mussten wir uns noch in den überfüllten Bus quetschen um nach Ziegelbrücke zu fahren, es waren ja nur ein paar Stationen. Von da aus ging es nach Hause, nach Chur oder in die Region Zürich, je nach Blickwinkel.

Ein toller, gemütlicher Estudiantes-Ausflug kam so zu einem guten Ende. Wir konnten einen ganzen Tag in der wunderschönen Gegend der Flumser Berge geniessen. Heute war eben nicht «Leistung» gefragt. Gut so!

Bericht: Walti



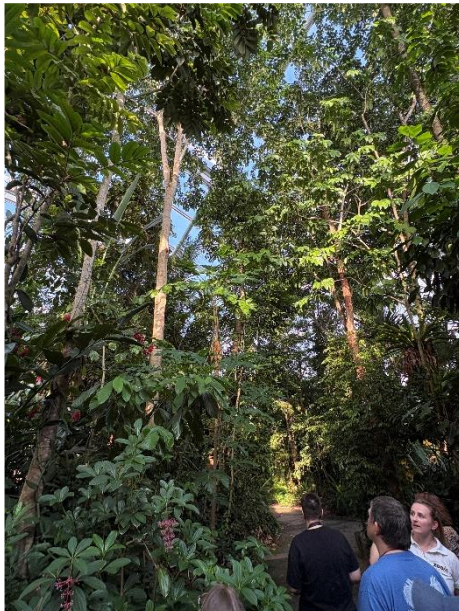
Auf den Trampelpfad in der Masoala Halle

Nach vielen Jahren – es sind schon 17 Jahre her seit der letzten Führung - war die Estudiantes-Gemeinde und ein Gast wieder einmal in der Masoala Halle zu Besuch. Das heisst, es wurde für uns eine exklusive Führung organisiert. Punkt 17.45h versammelten sich am Montag 31. Aug. 2026 Total 18 Personen pünktlich vor dem Haupteingang des Zoos Zürich. Zur Freude von Organisator Walti, der alle eindringlich im Vorfeld ermahnt

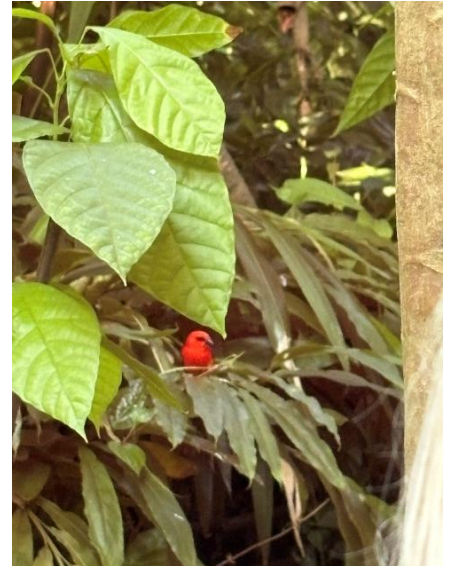


hat, pünktlich zu erscheinen. Der Zoo schliesst um 18.00h, zu spät kommende hätten keinen Eintritt mehr gehabt. Es bestand sogar die Möglichkeit, den Zoo vorgängig zur Führung zu besuchen, das haben einige auch in Anspruch genommen. Im Preis für die Führung war auch der Eintritt enthalten.

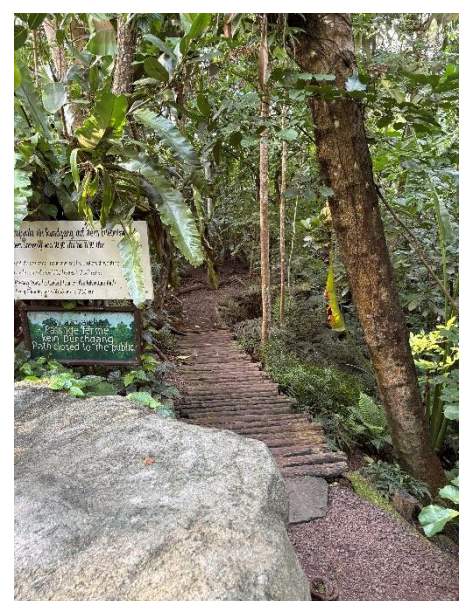
Wir wurden dann von der sympathischen, jungen Dame Geno (für Genoveva) am Eingang begrüsst, sie war heute unser Guide für die Masoala Halle. Also sind wir flugs losgelaufen, zur Tropenhalle runter und konnten das Gebäude durch denachteingang betreten. Geno informierte uns zum Einstieg über verschiedene Themen in



Zusammenhang mit Madagaskar und der Masoala Halle. Eröffnet wurde das Tropenhaus im Jahre 2003 als Gesamtkonzept, nicht um einzelne Tiere zu zeigen. (wir waren das erste Mal 2009 auf einer Führung da). Am Anfang mussten sie noch viel lernen, wie z.B. wieviel Regen braucht ein tropischer Wald überhaupt. Es war zu viel, die Natur in der Halle litt. Doch schnell sammelte der Zoo Erfahrungen, der Wald stabilisierte sich bald. Heute müssen die Pfleger, oder sind es mehr Gärtner, die Bäume eher zurückschneiden, alles ist sehr üppig und hat sich seit unserem ersten Besuch erfreulich entwickelt. Fairerweise muss man aber auch



sagen, dass es immer noch ein Kunst-Dschungel ist. Verschiedene Tiere oder Pflanzen, die in der Natur vorkommen würden, fehlen hier. Ohne gutes Natur-Management würde das alles nicht so gut gedeihen, es ist auf jeden Fall weitherum einzigartig. Die Masoala Halle ist von einer tropischen Gegend im Nordosten von Madagaskar abgeleitet. Man versucht bedrohten Tierarten einen Lebensraum zu bieten und die Originalgebiete auch für deren Erhaltung zu unterstützen. Einiges des im Zoo generierten Geldes fließt nach Madagaskar für Naturschutzprojekte zurück, erfreulicherweise mit punktuellen Erfolg. Das ist sehr wichtig, denn in Madagaskar findet man 2% aller Tier- und Pflanzenarten weltweit. Und dies auf einem heute leider relativ kleinen Gebiet. Das lohnt sich zu schützen und wieder zu entwickeln. Heute gibt es in Madagaskar 90% weniger Urwald, verglichen mit der Fläche vor 70 Jahren! Die Abrodung wurde hauptsächlich für den Landgewinn zum Anbau von Reis gemacht. Im Nationalpark (Nordosten) konnten diese Rodungen durch Information und Einbezug der Bevölkerung gestoppt werden.



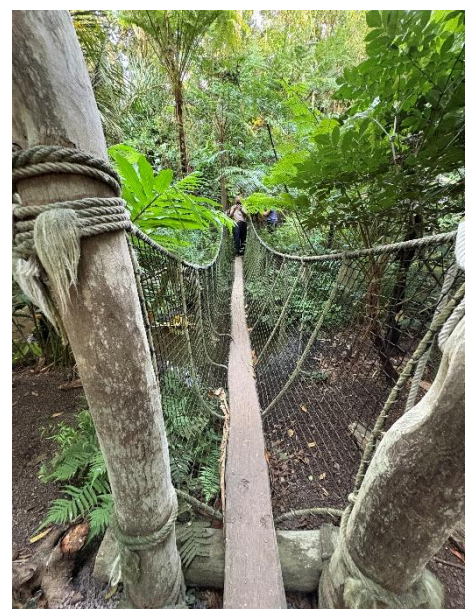
Generell gibt es in der Masoala Halle viele Vögel und grosse Flughunde, 8 rote Varis, 80-90 Mausmakis, usw. Insgesamt sind es 40 Wirbeltierarten aus Madagaskar, total ca. 500 Individuen freilebend. Und auch die vielen grünen Echsen sind überall zu finden, Chamäleone sieht man eher seltener. Hier braucht es oft etwas Geduld, um sie im Wald zu

entdecken. Einige seltene Tiere sind auch im internationalen Zuchtprogramm integriert. In der Halle wachsen ca. 500 Pflanzenarten, 80 sind Arten, die auch in Madagaskar anzutreffen sind. 40 Pflanzen stehen auf der internationalen roten Liste und gelten als gefährdet. Sehr beeindruckend ist das heutige Ökosystem in der Halle. Man versucht ein natürliches Gleichgewicht zu erhalten, was bei der relativ geringen Grösse des Waldes nicht so einfach ist. Es wird genau überwacht. Wenn nötig, werden natürliche Gegenspieler (Nützlinge) in die Tropen-Halle gebracht, z.B. Fadenwürmer zur Kontrolle der Raupen- und Schneckenpopulationen. Was dem Zoo ebenfalls gelungen ist, ist die Züchtung und Vermehrung von Edelhölzern, z.B. Rosen- und Ebenhölzer. Der Zoo konnte solche Pflanzen vermehren und Samen sogar zur Aufforstung nach Madagaskar zurückführen. Vor 2003 galt das als unmöglich.



Auch bezüglich der technischen Daten ist die Dschungelhalle imposant. Mit einer Länge von 120m und einer Breite von 90m ist sie 10800m² gross, bei einer max. Höhe von 30m. Geheizt wird die Halle via 40 Erdsonden, für den Bedarfsfall ist auch eine Holzsznittelheizung eingebaut, CO₂-neutral. Im Sommer werden bis 140'000l Wasser/Tag verbraucht, im Winter weniger mit ca. 40'000l/Tag. Für den Regen wird Regenwasser in 2 grossen Zisternen gesammelt. Der Energieverbrauch konnte durch diese ausgeklügelten Systeme relativ tief gehalten werden.

Obenstehende Infos stammen z.T. von der Homepage des Zoos.



Mit Geno zusammen betraten wir die Halle, zuerst auf den normalen Wegen, später auf den Trampelpfaden. Es war so richtig zum Geniessen, wir allein unterwegs, ohne störende, lärmende andere Besucher. Geno meinte, dass sich auch das Verhalten der Tiere am Abend etwas ändert, wenn weniger Rummel herrscht. Wir konnten unzählige Echsen, Vögel und Varis beobachten. Die Varis kamen uns dabei ziemlich nahe, ohne grosse Scheu vor Estudiantes. Wir sind ja auch liebe Menschen!



Bald einmal konnten wir auf die Trampelpfade, d.h. in die schmalen Wege abzuweichen. Jetzt begann das richtige Erlebnis. Durch dichten Dschungel, entlang von Bächen, über wacklige Hängebrücken führte der Weg hinunter zum See mit dem grossen Wasserfall, den man sonst auf den normalen Wegen nur hört, aber nicht sieht. Immer wieder blieben wir stehen, um unzählige Fotos zu schiessen, den üppigen Wald wirken zu lassen und die Tiere zu beobachten. Das war dann schon ein richtiges Erlebnis, dass man nicht alle Tage geniessen kann. Die Zeit verflieg leider viel zu rasch. Wir hätten uns gewünscht, noch eine Spur länger auf den schmalen Wegen bleiben zu können. Ich habe das übrigens im Questionnaire des Zoos nach der Führung auch so angeregt. „Etwas mehr Zeit auf den Trampelpfaden“. Wobei es nicht der Fehler von Geno war, wir hätten vielleicht doch besser die 2 Std Führung

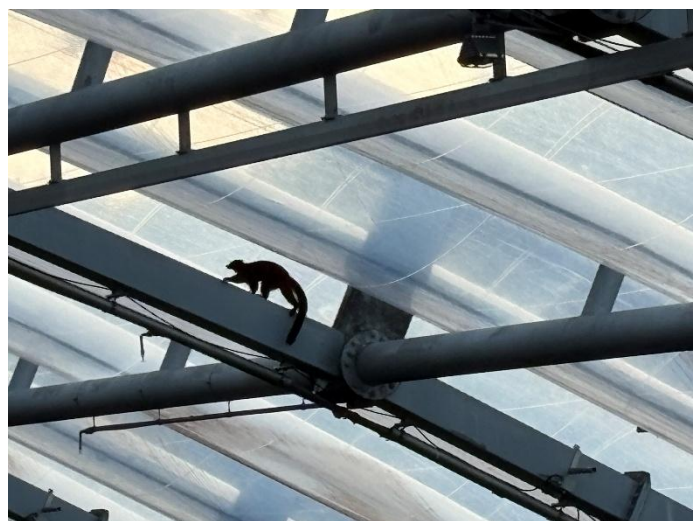


gebucht, anstatt 1 ½ Std. Geno war sehr kompetent und konnte uns mit unzähligen Infos füttern. Obwohl unsere Führung langsam dem Ende entgegenkam, schlug Geno noch vor, zum Schluss noch den Baumkronen-Weg am anderen Ende der Halle zu besuchen. Die zwei 10m und 18m hohen Türme wurden anlässlich des 10-Jahr Jubiläums 2013 eröffnet und ermöglichen einen tollen Überblick über die Halle oberhalb der Baumkronen. Der schweisstreibende Aufstieg und die höhere Temperatur oben waren sofort vergessen, der Ausblick einfach grandios! Hier sieht man die ganze Ausmasse der Masoala Halle viel



besser, ja wirklich, es ist wie eine grüne Hölle im Miniformat, aber ziemlich authentisch. Dann kam die Jubel Trubel Zeit der Varis. Sie bewegten sich mit unglaublicher Sicherheit auf den Masoala-Highways – auf den Streben der Halle. Anscheinend ist das ihre Lieblingsbeschäftigung, wenn keine Touris, äh Besucher mehr da sind. Wir von Estudiantes waren für die Tiere natürlich keine Belästigung, etwas Eigenlob muss sein. Man konnte sich kaum vom üppigen Grün sattsehen. Selbst die Flughunde waren bei ihren Futterplätzen ganz nah.

Leider geht auch die beste Führung einmal zu Ende. So bewegten wir uns langsam wieder dem Eingang zu. Geno war auf unserer Seite und hat die 1 ½ Std Führung ein grosses Stück überzogen. Sie erhielt am Schluss auch ein schönes Tip von mir im Namen des Clubs. Geno meinte, dass wir schon eine coole Truppe waren, anscheinend war es auch für sie – unseren Guide – interessant. Da fragt man sich, wie pomadig andere Gruppen sind, denn





wir hören das Kompliment bei den Estudiantes-Führungen immer wieder. Vielleicht weil wir das Leben lang interessierte Studenten sind – Estudiantes halt.

Ich muss auch festhalten, obwohl wir die Trampelpfade und die Halle schon einmal erlebt hatten, hat es uns doch wieder fasziniert. Die Vegetation hat sich in all den Jahren auch ordentlich weiterentwickelt, viel dichter. Mit diesen vielen Eindrücken verliessen wir die Halle zufrieden und machten uns auf den Weg ins Santa Lucia am Paradeplatz. Immer wieder dort könnte man jetzt sagen. Aber es passt für alle, man kann individuell bestellen und bezahlen und vor allem, sie nehmen auch für grössere Gruppen Reservationen entgegen. Das ist lange nicht überall der Fall. Die letzten Estudiantler verliessen das Restaurant erst nach 22.30h. Ein langer, spannender und schöner Abend neigte sich dem Ende zu. Vielen Dank an alle, die sich für diese interessante Tour begeistern liessen.

Bericht Walti



Das Estudiantes-Reisli, Ausgabe 2026

Marcel hatte an der letzten Generalversammlung im Januar den Vorschlag eingebracht, nach der Flaute während der Corona-Zeit wieder mal ein Club-Reisli zu unternehmen. Der letzte Ausflug führte uns im Jahre 2019 nach Hamburg, lang lang ists her.

Um den Urheber der Idee gleich in die Verantwortung zu nehmen, wurde im April ein Org-Komitee mit Susi, Marcel, Christine und Walti gebildet. Die Themen des ersten Treffens waren: wohin soll es gehen, wie und wann reisen wir und wie lange soll die Tour dauern. Wenn man 100 Personen fragt, gibt es mindestens 100 Ideen. Wir waren also bald auf dem Standpunkt, die Auswahl etwas einzuschränken, um zügig zu einer Lösung zu finden.



Wie an der GV aus der Runde vorgeschlagen wurde, soll die Reise ökologisch mit dem Zug erfolgen. Wir einigten uns auf 4 Destinationen, die interessierten Personen als Entscheidungsbasis dienen sollte. Dijon, Stuttgart, Salzburg und Verona, von jedem Land rund um die Schweiz ein Ziel. Eine Survey Monkey Umfrage sollte den Entscheid – wohin – ermitteln. 9 Personen hatten mal ihr Interesse bekundet, 10 Mitglieder mussten leider absagen, z.T. mit fadenscheinigen Argumenten wie Ferien, usw. Am Schluss blieben 7 Personen, die an der Reise teilnehmen wollten, aus diversen Gründen mussten leider zwei wieder absagen. Die Abstimmung ergab auch, dass Stuttgart oben aufschwamm mit 7 Nennungen, danach Dijon mit 6 Stimmen. Beide Destinationen sind relativ nahe zur Schweiz, wobei Dijon mit dem TGV nicht so gut erschlossen ist (wenige direkte Züge), so dass es Stuttgart wurde. Verona und Salzburg erhielten auch ein paar Stimmen, wir waren dann aber der Meinung, dass 6h Zugfahrt hin und zurück doch fast zu viel ist, wir wollten 4 Tage am Ort bleiben. Da wäre nicht viel geblieben von der Zeit am Ziel. Wir definierten auch den Zeitplan, die Reise sollte vom Fr. 11.9. bis Mo. 14.9. stattfinden. Mit dabei – nebst den Organisatoren – waren Susanne, Denis und Kurt.

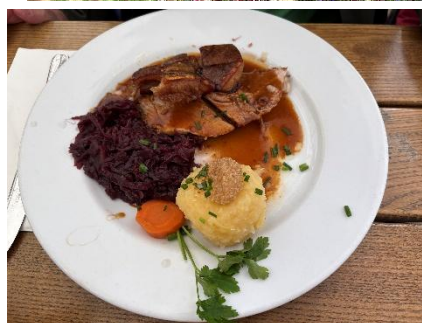
So viel zum Organisatorischen. An einer 2. Besprechung einigte sich das Org-Komitee auf ein Hotel in Stuttgart im Zentrum, dem Arcotel Camino, 4*, nahe beim Bahnhof. Preislich war das

Hotel ganz ok, sie verlangten umgerechnet ca. 340.-Fr. für 3 Nächte im DZ, auch ein Zug-Billet kostete im Spartarif 74.-Fr./P, alles in allem eine relative günstige Tour.

Ja, und dann gings pünktlich los am 11.9. um 8.37h im Züri HB, Schweizer Präzision halt. Unser Initiant Marcel kam noch vor der Grenze mit der Idee hervor, ein Quiz zu veranstalten, wie ja oft bei Estudiantes üblich. Die Deutsche Bahn hat aktuell keinen besonders guten Ruf betreffend die Pünktlichkeit. Marcel fragte deshalb alle nach der genauen Ankunftszeit in Stuttgart. Diese Vorschläge wurden fein säuberlich notiert und für jeden Vorschlag kassierte Marcel 5.-Fr. Die Person, die am nächsten zur effektiven Ankunftszeit getippt hat, würde dann den ganzen Gewinn einstreichen. Und wer hat wohl den Jackpot geknackt? Natürlich der Urheber des Quiz. Lief da alles korrekt? Ja, lief es! Marcel tippte 11.38h als Ankunftszeit, die genaue GPS-Garmin-Uhr von Walti (Referenz-Uhr) wurde bei exakt 11.37.21 gestoppt, Marcel sackte alles ein. Die Plan-Zeit wäre 11.32h gewesen, also nicht mal so schlecht für die Deutsche Bahn.



In Stuttgart angekommen, marschierten wir zum nahen Hotel und liessen da mal unser Gepäck stehen. Einchecken war erst später möglich. Wir wollten den Freitag gut nutzen und spazierten danach Richtung Innenstadt, um sich mal einen Überblick von Stuttgarts City zu verschaffen. An der Giganto-Baustelle HB Stuttgart vorbei liefen wir durch die Shopping-Meile, am Schlossplatz

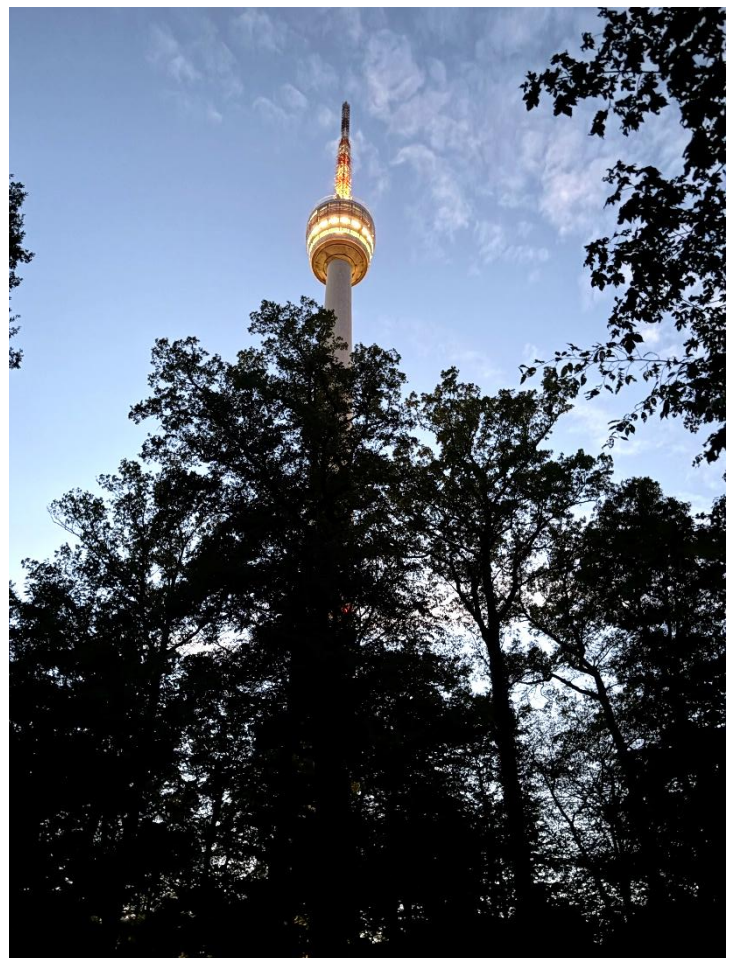


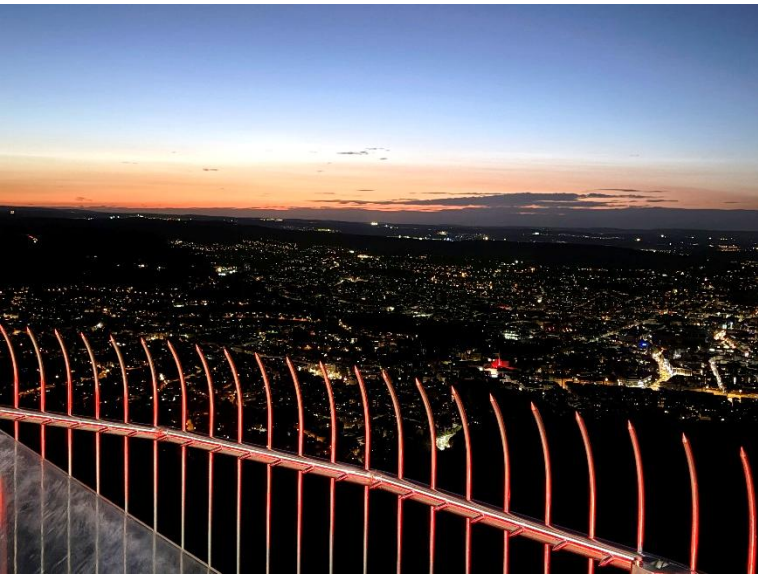
vorbei Richtung Süden ins ältere Zentrum. Das Ziel war die Markhalle, die zwischen alten Häusern gut eingebettet ist und auch von aussen schön anzusehen ist. Wir schlenderten kreuz und quer durch die schöne Halle, sie bieten da viele feine Sachen an, mal abgesehen vom vielen Käse, der überall



rumlag. Unnötig ist das. Bald hatten wir ein richtiges Hungerli und wollten Schwäbische Spezialitäten probieren. Ausserhalb der Markthalle fanden wir in einem Restaurant Platz und genossen allerlei lokale Spezialitäten, wie Röstbraten, Pasta mit Pfifferlingen, usw. Das war alles ganz ok. Der Kellner war zwar kein grosser Sprinter, aber sehr freundlich und immer für einen Schwatz zu haben. Er hatte uns sogar eine feine Kräutersuppe angedreht, die mussten wir danach nicht mal zahlen. Walti bestellte zum Schluss als Einziger noch einen Espresso (zum Verdauen) und erhielt dazu – auch gratis – einen würzigen Williams zum Degustieren (oder auch zum Verdauen). Der Willi war gut.

Jetzt trennte sich die Gruppe auf, die einen wollten Shoppen, die anderen weiter rumlaufen, aber das war auch gut so. Ausgemacht war der nächste Meeting Point, nämlich im Hotel selber, um 19.30h in der Lobby. Der Plan war, auf den





SWR-Fernsehturm hochzufahren, Stuttgart by Night, sozusagen. Gross Hunger hatte eh niemand mehr, nach dem üppigen Mahl am Nachmittag. Da das Hotel ziemlich nahe an einer U-Bahn-Station lag, war dementsprechend die U-Bahn das bevorzugte Transportmittel. Was in Stuttgart interessant ist: Die U-Bahn ist nur im Zentrum eine U-Bahn, unterirdisch geführt. Sobald man in die Aussen Quartiere kommt, ist es eine Stadtbahn, oder ein Tram. Man könnte also noch etwas von der Gegend sehen, wäre nicht langsam die Dämmerung hereingebrochen. Die U7 hält auf dem Hügel ganz in der Nähe des Turms, wir mussten nur einen kurzen Fussmarsch durch den bösen, dunklen Wald zurücklegen und sahen ihn dann – den Turm – 217m hoch (ganz oben an der Antennenspitze). Die Besucher-Plattform befindet sich auf ca. 150m, das reicht aber allemal, um einen hervorragenden Rundblick über die Stadt zu erhaschen. Doch oh Schock, am Eingang stand ein Plakat. Auf dem stand, dass der Turm zeitweise für Filmarbeiten für die Soko Stuttgart benötigt wird und manchmal gesperrt ist.

Kurt machte sich im Shop schlau und siehe da, nur die Bar und das Restaurant waren 1 Monat geschlossen. Unserem Ausflug nach oben stand also nichts im Weg. Oben erwartete uns eine Hammer-Aussicht. Man konnte das Lichtermeer der Stadt bewundern, die anfliegenden Flugzeuge gut sehen, selbst die Monster-Baustelle Tiefbahnhof war im Zentrum auszumachen.

Nach dem tollen Ausflug waren alle ein wenig müde, respektive durstig. Wir fuhren danach zum Hotel zurück, um noch einen ausgiebigen Schlummi zu geniessen. Wow! Marcel offerierte seinen ganzen Zug-Jackpot und übernahm grosszügig die Barrechnung. Immerhin waren wir alle beim Konsum in der Bar anständig und liessen nicht gerade die Whiskyflaschen kreisen, was Marcells Budget auch nicht zu viel stresste. Der erste Tag nahm so ein erfolgreiches Ende.



Wir hatten ausgemacht, dass wir uns immer zum Frühstück treffen wollten, danach konnte der Tag je nach Interessen individuell gestaltet werden. Walti schlug beim Frühstück vor, wieder etwas in das südliche Stadtgebiet zu fahren und mit der



uralten Heslacher Standseilbahn auf den Hügel beim Degerloch hochzufahren, auf dem der Waldfriedhof liegt. Nicht zwingend wegen dem Friedhof – ist zum Glück noch nicht aktuell – sondern wegen dem Bahnerlebnis und laut Reiseführer der schönen Gegend. Das Degerloch ist eine der vornehmsten Gegenden in Stuttgart und entsprechend begehrt. Die alte braune Bahn wird in Stuttgart sehr geschätzt, früher wurde sie liebevoll „Witwen-Express“ genannt. Warum wohl? Sie fährt seit 1929 immer noch alle 20 min zuverlässig die 500m lange Strecke auf den Hügel zum Friedhof und dem weitem dichten Wald. Unsere Gruppe teilte sich danach wieder auf, zum Shoppen und Spazieren in der City oder den Hügel mit dem Wald noch etwas wirken lassen. Am Abend wollten wir im riesigen Shopping-Center in der Nähe des Hotels noch in eine Trattoria gehen, für Pizza, Pasta oder Risotto. Fazit: zu viel Rummel an einem Samstagabend, Wartezeit sehr lang und das Essen wurde ziemlich verzettelt serviert, aber bei den meisten einigermassen ok. So wurde es doch wieder etwas spät und alle krochen bald in die Federn.



Sonntag, 13.9.26: Wieder gemeinsames Frühstück. Danach setzte sich die Idee durch, mit dem Hop-on Hop-off Bus eine Tour durch die eher nördlichen Stadtgebiete zu unternehmen. Der Startpunkt war am Hauptbahnhof, doch wie schon früher erwähnt, war das alles nicht so einfach. Ich spreche vom Auffinden der Bushaltestelle, die inmitten dieser Giganto-Baustelle nicht so leicht zu finden war. Mit dem Ticket hätten wir überall aussteigen und mit dem nächsten Bus weiterfahren können. Schlussendlich blieben wir aber sitzen und genossen die Fahrt auf dem offenen Oberdeck. Das Wetter hielt sich gut, der angekündigte Regen kam erst gegen Abend und war nicht so stark. Wir absolvierten die blaue Tour mit 9 Stationen im Osten und Norden der Stadt, die Dauer der Tour war ca. 100 min. Nach der Innenstadt / Schlossplatz stoppte der „Hop-Wir-Bleiben-Sitzen-Bus“ beim



Schweinemuseum. Das gibt es tatsächlich! Danach fuhr er zum Stadion des VFB Stuttgart, dort ist auch das Mercedes Museum. Am Zoo Wilhelma vorbei erreichten wir bald die schönen Hügel nördlich der City. Ein Highlight inmitten der vielen Weinberge mit einer grandiosen Aussicht über die Stadt. Auch das schien eine Top-Wohnlage zu sein. Weiter ging die Reise im Zick-Zack wieder runter in die City und zurück zum Bahnhof. Eine wahrlich schöne und interessante Tour. Die meisten von uns genossen die lustigen, informativen

Kommentare auf Schwäbisch, das allein war schon ein Erlebnis.



Wir waren uns einig, dass wir später noch die neu eröffnete Banksy-Ausstellung besuchen wollten. Zufällig hatten wir am Freitag in einem Stuttgart-Magazin gesehen, dass just an diesem Wochenende im Kronprinzbau in der Innenstadt diese „Unauthorized Exhibition“ im „House of Banksy“ eröffnet wurde. Sehr spannend und beeindruckend, was dieser angeblich unbekannte Künstler so alles geschaffen hat, in London oder an vielen anderen Orten auf dieser Welt. Man begegnet ihm manchmal nachdenklich, oder überrascht von der unerschöpflichen Kreativität.

Auf der Webseite der Ausstellung steht:

„Niemand kann verlässlich sagen, wer Banksy wirklich ist, aber jeder kennt seinen Namen! Er ist der wahrscheinlich berühmteste und gleichzeitig geheimnisvollste Künstler der Welt.“

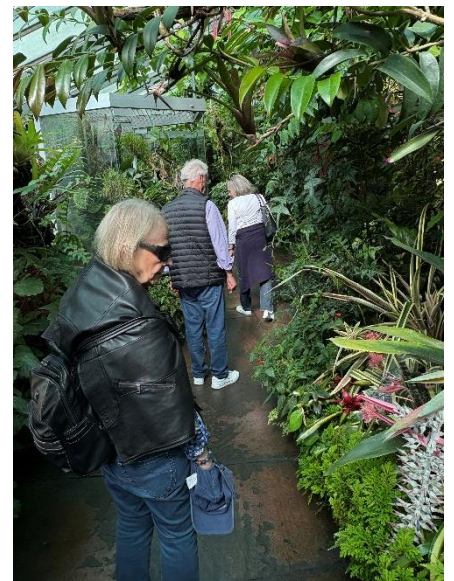
Banksy ist Untergrundkämpfer, Hotelbetreiber und ohne Zweifel der unumstrittene König der Straßenkunst, ein genialer Geist und Starkünstler, der mit seinen mal ironischen, mal politischen, aber stets poetischen Arbeiten die Menschen berührt und ihnen aus der Seele spricht».

Zum Abschluss des zweitletzten Tages in Stuttgart wollten wir etwas Urchiges futtern, und zwar in der Innenstadt in Carls Brauhaus, direkt beim Schlossplatz. Ja, die feinen Haxen im Muggenbühl bekamen arg Konkurrenz. Diejenigen vom Brauhaus waren monströs im Vergleich zu Unseren, denn hier war eine knusprig gebratene Fettschicht um die Haxen herum, was die Speise auch grösser erscheinen liess. Fast zu gross für uns alle. Andere Gruppenteilnehmer begnügten sich mit moderateren Speisen, aber alles war lecker. Die Biere ein Genuss, und Walti wollte unbedingt noch einen Abschluss-Willi genießen. Dieser hier war laut dem Degustateur fast noch besser als der beim Marktplatz Restaurant.

Ja, und dann mussten wir uns leider mit der Tatsache anfreunden, dass der Montag der letzte Tag auf unserem Estudiantes-Reisli war. Wir beschlossen nach dem wiederum gemeinsamen Frühstück Stimmfreigabe, d.h. die eigenen Präferenzen des Stadtbesuchs konnten berücksichtigt werden. Der nächste Fixpunkt resp. Treffpunkt wurde definiert: Bahnsteig 2 am HB um 18.00h. Die geplante Abfahrt wäre dann auf Grund von Bauarbeiten schon um 18.25h anstatt 18.28h. Ha ha ha, wie wenn die DB minutengenau arbeiten würde. Aber so war die Info von SBB nun mal, die wir im Vorfeld erhielten. Doch dazu später.



Christine und Walti wollten noch den Wilhelma-Zoo besuchen, auf Susis Wunsch gesellten sich auch Susi und Marcel dazu. Für die anderen stand wieder Shopping oder Bummeln auf dem Programm. Also kann hier nur vom Zoo berichtet werden. Wie immer war die Anreise zum Zoo Haupteingang mit der U- respektive Stadtbahn. Und dann kam das erste gute Erlebnis. Gleich nach dem Haupteingang starteten wir unseren Rundgang im mehrere hundert Meter langen Treibhaus mit verschiedenen Klimazonen, wahrlich sehenswert. Das erste Haus zeigt Unmengen von schönen Kakteen, hier war es trocken und heiss. Danach folgten Tropenhaus, Palmenhaus und ein Bereich für Kleinsäuger, Vögel und Insekten, gefolgt vom Azaleenhaus, australische Vögel und dem Kamelien Haus. Alle diese Bereiche sind zusammenhängend angeordnet, man kann sich fast nicht sattsehen. Wir besuchten noch das riesige Aquarium-Gebäude und das Reptilienhaus, auch sehr spannend. Was im Wilhelma speziell auffällt, sind die grosszügigen, unverbauten Parkanlagen. Das sind schöne Erholungszonen, speziell der Seerosenteich war ein Hit. Ja, es gab viel zu sehen, bald war ein Pausenhalt notwendig. An den Elefanten vorbei



erreichten wir ein schön gelegenes Café. Apropos Elefanten: Auch hier investiert der Zoo viel in

eine bessere, artgerechtere Tierhaltung, denn die heutige Anlage ist schon etwas fragwürdig, die Jumbos erhalten aber bald eine neue, 1.5ha grosse Anlage, die «Elefantenwelt». Das wäre dann schon ein riesiger Fortschritt.



Tja, die schöne Tour nahm langsam ihr Ende, wir besammelten uns am Bahnhof, beim Bahnsteig 2. Es wurde 18.25h, kein Zug in Sicht, auch 18.45h noch nicht, präzise Informationen waren spärlich. Und plötzlich fuhr unser ICE tatsächlich auf Gleis 2 ein und wir konnten die reservierten Plätze einnehmen, oder die Plätze, die auf unserer Reservation standen – sie waren weder auf der Hin- noch auf der Rückreise so richtig angeschrieben, obwohl sie bezahlt werden mussten. DB halt. Der Zug war zum Glück nicht so voll, so konnten wir wie bei der Hinfahrt zusammensitzen. Und welch Wunder, der Zug holte ein wenig von seiner Verspätung auf, wir erreichten Schaffhausen zwar nicht pünktlich, aber doch im Rahmen des Möglichen. Und dann kam die nächste Durchsage. Die SBB war dieses Mal angeblich der Bösewicht. Sie liessen einen Regio Zug ausfallen, blockierten unseren Zug in Schaffhausen fast ½ Std und unser ICE wurde zum Regio mit zusätzlichen Halten bis Zürich heruntergestuft, mit entsprechend verspäteter Ankunft, so dass Kurt in Zürich zu seinem lokalen Zug sprinten musste, um noch nach Hause zu kommen.



Fazit: Aus meiner Sicht war es ein spannendes, abwechslungsreiches Estudiantes-Reisli, wir konnten viele schöne Sachen in Stuttgart entdecken und unternehmen. Soweit ok. Was Stuttgart nicht wirklich zu bieten hat ist eine grosse, zusammenhängende Altstadt, im Gegensatz zu anderen Orten, die wir schon besucht hatten. Es gibt punktuell schon schöne alte Zonen, insgesamt ist es eine moderne Stadt mit einer gut funktionierenden U-Bahn. Viele der neueren Häuser sind aber durchaus kreativ gebaut, nicht wie uninteressante, langweilige Würfel. Aus Schreiberlings Sicht gut, es hat Spass gemacht, ein weiteres Reisli wäre somit durchaus wieder ein Thema wert. Die nächste Generalversammlung kommt ja bestimmt - am Sa. 23. Jan. 2027 – wer weiss, vielleicht wird das Thema dann wieder traktandiert. Wohin solls dann gehen?

Bericht des Stuttgart-Neulings: Walti

Estudiantes-Reisli 11.-14.9.26, Impressionen aus der Sicht von Marcel+Susi, Kurt, Denis+Susanne

Marcel und Susi:

Mit Estudiantes an die Spitze

+++++

Als Initiator dieser Reise erlaube ich mir, die Spitze zu übernehmen. Dies natürlich im übertragenden Sinn.

Nach dem Hotelbezug und des überraschenden Überfalls der Altstadt beschlossen wir, im Schutze der Dunkelheit, den höchsten Punkt Stuttgarts zu besuchen. Der Fernsehturm war unser erklärtes Ziel. Er war der erste seiner Art und wurde weltweit kopiert. Nach gefühlt längerer Fahrt mit der Tram (in D heisst es der Tram) kamen wir im Umfeld des Turmes an. Ein etwa 300 Meter dunkler Waldweg wies uns den Weg. Allen Mitgliedern war es nicht ganz «gschmuck». Aber wir wurden weder von Räuber Hotzenplotz noch von anderen zwielichtigen Wesen bedroht. Am Eingang mussten wir überrascht zur Kenntnis nehmen, dass das Restaurant wegen Filmaufnahmen nicht zugänglich war. Estudiantler und kein Restaurant! Das geht an die Substanz eines jeden. Die Aussichtsplattform war geöffnet. Also den nächsten Lift und in die Höhe. Oben angekommen zeigte sich Stuttgart in abendlicher Atmosphäre. Der berühmte Bahnhof (Stuttgart21), wie auch der Flughafen waren auszumachen. Die Stadt liegt in einem Talkessel. Daher auch die meteorologischen Besonderheiten. Die abendliche Kühle machte sich langsam bemerkbar. Daher wurde der Abstieg, oder besser Abfahrt festgelegt.

Inzwischen war es völlig dunkel geworden. Den Weg durch den Wald wollten wir unbewaffnet nicht noch einmal riskieren. Eine zweite S-Bahnlinie, ebenfalls in der Nähe, wurde gesucht. Nach einigem hin und her fanden wir die Bahn, welche uns heil hinunter in die Zivilisation brachte.

Da das Restaurant auf dem Turm uns eine Konsumation verweigerte, wusste eine Alternative gefunden werden. Wir beschlossen an der Bar im Hotel einen Schlummertrunk zu genehmigen.

Nach dieser fröhlichen Runde wurde nun zufrieden und müde das Zimmer aufgesucht.

Kurt:

Vier Tage Stuttgart – ein gelungener Städte-Trip

Vier Tage «Stuten Garten» – vier Tage gutes Wetter, viel Bewegung, gutes Essen, Bier und jede Menge Erlebnisse. Schon die Anreise mit dem IC der DB verlief erfreulich problemlos. Erstaunlicherweise kamen wir sogar «beinahe» pünktlich an – wenn man das Image der Deutschen Bahn berücksichtigt, fast schon ein kleines Wunder!

Unser Hotel in Bahnhofsnähe erwies sich als Volltreffer. Komfortabel, praktisch gelegen und gut ausgewählt von unserem Organisator. Bravo Walti! Von dort aus starteten wir täglich zu unseren Erkundungstouren. Im Schnitt kamen bei mir dabei stolze **18'000 Schritte pro Tag** zusammen – Stuttgart haben wir also nicht nur gesehen, sondern regelrecht erlaufen.

Auch kulinarisch kamen wir auf unsere Kosten. In verschiedenen Gaststätten haben wir immer gut gegessen, auch wenn die Bedienung gelegentlich Anlass zu mehr oder weniger deutlichem Ärger gab. Ein besonderes Highlight waren die Stuttgarter Markthallen. Denis hätte dort bei der Leberkäs-Semmel sofort zuschlagen sollen – am Abreisetag war sie weg und Denis ging leer aus.

Natürlich durfte eine Hop-on-Hop-off-Tour nicht fehlen. Unser elektronischer Reiseführer begeisterte mich dabei mit astreinem Schwäbisch. Auch die Fahrt mit der „Erbschleicherbahn“ sorgte für Unterhaltung. Und wenn es um die Bedienung der U-Bahn-Automaten ging, war Denis dank seiner kompetenten Art eine Touristen-Auskunftsstelle nicht nur für uns, sondern auch für andere Besucher, welche schon nahe an einem Nervenzusammenbruch standen.

Politisch wurde es ebenfalls kurz interessant: Plötzlich befand ich mich mitten in einer Kundgebung der extremen Linken – und, natürlich, machte ich kurzerhand mit!

Während die anderen den Zoo besuchten, entschied ich mich gegen Tiere hinter Gittern und für das **Museum der Illusionen**. Ich kam allerdings ziemlich de-illusioniert wieder heraus. Ein persönlicher Höhepunkt für mich war dagegen die **Banksy-Ausstellung** mit dem passenden Zitat: „Rat is an Anagram of Art.“

Und natürlich kam auch das Shopping nicht zu kurz.

Alles in allem ein rundum gelungener Ausflug. Herzlichen Dank an die Organisatoren für die tolle Vorbereitung und die vielen schönen Erlebnisse!

Denis und Susanne:

Reisebericht Stuttgart

Am Samstag führte uns eine Tour per U-Bahn in die Agglomeration nach Stuttgart Degerloch. Von dort gelangten wir mit einer in den 1920er Jahren erbauten und mittlerweile unter Denkmalschutz stehenden Standseilbahn zum bei Einheimischen und Touristen gleichermassen beliebten Waldfriedhof, dem Ziel unseres Ausflugs.

Wie es der Name sagt, liegt der Friedhof in einem riesigen Wald und misst stolze 30,7 Hektar. Der Waldfriedhof wurde 1914 eröffnet und beherbergt neben normalen Gräbern auch solche von prominenten Persönlichkeiten. Unter anderem fanden hier der Unternehmer Robert Bosch oder Lothar Späth, Ministerpräsident von Baden-Württemberg ihre letzte Ruhestätte. Aber auch gefallene Soldaten aus dem 1. und 2. Weltkrieg liegen hier begraben. Insgesamt eine eindrückliche Stätte, die einem für eine gewisse Zeit innehalten lässt und vor Augen führt, wie viel Leid die beiden Weltkriege über die Menschen gebracht hat und wie gut wir es heute im Vergleich zu damals haben.

Zurück im Zentrum flanierten wir durch die Strassen und liessen den Tag bei einem feinen Essen ausklingen.

Denis und Susanne

Besichtigung der Firma ETTER SOEHNE AG in Zug

Wer wollte nicht schon mal wissen, wie ein edler Fruchtbrand entsteht? Man muss ja nicht zwingend ein Alki sein, um das kennenzulernen zu wollen. Es geht auch um die Technik, das Verfahren, Qualität, usw., echte Schweizer Wertarbeit bei der Fa. Etter. Habt ihr gewusst, dass Etter nebst allerlei Fruchtbränden auch Whisky, Rum und Gin herstellt? Das tönt interessant!

Wir erhalten die Gelegenheit, auf einer exklusiven Estudiantes-Führung die Fa. Etter zu besuchen. Nach einer ausführlichen Besichtigung des Werks besteht die Möglichkeit, auch den einen oder anderen Edelbrand zu degustieren. Muss aber nicht zwingend gemacht werden.

Wir planen nach der Firmen-Tour noch ein Essen im Restaurant Schnitz & Wunder im Zentrum von Steinhausen, Zugerstrasse 1, 6312 Steinhausen.

Wann: Sa. 17. Okt. 2026, 14.30h bis 16.00h (inkl. Degustation)

Treffpunkt: 14.15h im Showroom & Shop von Etter, Chollerstrasse 4, 6300 Zug

ÖV-Anreise: Mit S1 bis zum Bahnhof Chollermüli, ca. 350m bis zur Fabrik (5 min)

Auto: Die Adresse ist Chollerstrasse 4, 6300 Zug, Parkplätze hat es genug

Kosten: Fr. 20.- pro Person (inkl. einem kleinen Präsentli), einen Teil der Kosten übernimmt die Clubkasse.

Anmelden: Bis spätestens **14. Okt. 2026** bei Walti
walter.weber@estudiantes.ch oder WhatsApp, SMS, Tel. 079 355 99 37
➔ Bitte mit Angabe, ob auch das Essen gewünscht wird.
Ort: Restaurant Schnitz & Wunder im Zentrum von Steinhausen



Gärung



Destillation



Reifung



Haxen-Schmaus neu im Restaurant Muggenbühl Zürich

Der traditionelle Anlass wird auch dieses Jahr wieder im Restaurant Muggenbühl in Zürich durchgeführt. Wir waren 2025 der Meinung, dass es sehr feine Haxen sind!

Datum: Freitag, 6. Nov. 2026

Zeit: 19.00h, ein Tisch ist reserviert auf Walter Weber

Ort: Restaurant «Muggenbühl Gaststuben»

Muggenbühlstrasse 15
8038 Zürich

www.muggenbuehl.ch

Tel 044 482 11 45



Um genügend Haxen vorreservieren zu können bitte bei Walti anmelden und angeben ob eine Haxe gewünscht wird.

Anmelden:

WhatsApp, SMS, Tel. 079 355 99 37, walter.weber@estudiantes.ch

Wichtig: bis spätestens 1. Nov. 2026 anmelden!

Besten Dank für Euer Interesse und die rege Teilnahme schon im voraus.

Haxen mit Kartoffelsalat

